

Wissenschaftstalk und Helene-Lange-Preis

**Wissenschaftsminister Lutz Stratman Schirmherr der Veranstaltung
„Frauen.Karriere.Wissenschaft“**

Oldenburg. Niedersachsens Wissenschaftsminister Lutz Stratmann ist Schirmherr der Veranstaltung „Frauen.Karriere.Wissenschaft“, die am Freitag, 30. Oktober 2009, 18.00 Uhr, im Hörsaalzentrum (Gebäude A14, Campus Haarentor) der Universität Oldenburg in Kooperation mit der EWE AG stattfindet. „Die Universität Oldenburg ist schon seit langem Vorreiterin in Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung, der Gleichstellung und der Vereinbarkeit von Karriere und Privatleben. Niedersachsen nimmt im bundesweiten Gleichstellungsranking des Kompetenzzentrums Frauen in der Wissenschaft einen Spitzenplatz ein. Sowohl was den Anteil von Frauen unter den Professorinnen insgesamt, aber insbesondere bei den Neuberufungen betrifft, liegt Oldenburg seit Jahren über dem Landesdurchschnitt“, betonte Stratmann. Die vor zwei Jahren gegründete „Dialoginitiative Gleichstellung und Qualitätsmanagement an Niedersächsischen Hochschulen“ zielt darauf ab, diese Prozesse weiter voranzutreiben. Die Veranstaltung „Frauen.Karriere.Wissenschaft“ knüpfe hier an und unterstütze die Anliegen der Initiative, indem sie für das Thema sensibilisiere, so Stratmann. Anne G. Kosfeld, Initiatorin der Veranstaltung und Gleichstellungsbeauftragte der Universität, will die Aufmerksamkeit auf die Nachwuchswissenschaftlerinnen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft lenken. Sie seien auf ihrem Weg zu einer Spitzenposition oftmals mit strukturellen Barrieren konfrontiert.

Der Abend, der Teil des Programms der „Stadt der Wissenschaft“ ist, besteht aus drei Schwerpunkten: Im „Wissenschaftstalk“ geben Oldenburger Professorinnen, darunter die renommierte Familiensoziologin Prof. Dr. Dr. h.c. Rosemarie Nave-Herz, Einblicke in ihre Karriereverläufe, die sich im Spannungsfeld von „Exzellenzdebatte“ und der Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf („work-life-balance“) bewegten. Moderiert wird die Talkrunde von der Journalistin und ZDF-Fernsehmoderatorin Patricia Schäfer.

Im Rahmen der Veranstaltung verleiht die EWE Stiftung erstmals den „Helene-Lange-Preis“ an eine Nachwuchswissenschaftlerin. Die bundesweite Ausschreibung richtete sich in diesem Jahr an talentierte Nachwuchsforscherinnen der Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften. Die Ausstellung „Von der Gelehrtenstube in den Hörsaal. Oldenburger Wissenschaftlerinnen im Wandel der Zeit“, die im Rahmen der Veranstaltung eröffnet wird, ehrt verstorbene Professorinnen und bedeutende Frauen der Oldenburger Universitätsgeschichte. Anhand ihrer Biographien lässt sich beispielhaft der Weg in die universitäre Öffentlichkeit nachvollziehen, den Frauen sich im vergangenen Jahrhundert erarbeiten und „erobern“ mussten.

Frauen.Karriere.Wissenschaft

Wissenschaftstalk und erstmalige Verleihung des Helene-Lange-Preises

Wie machen Frauen im 21. Jahrhundert Karriere in der Wissenschaft? Haben sich die Bedingungen für Wissenschaftlerinnen in den vergangenen Jahren wirklich positiv verändert?

Diesen Fragen widmet sich die Veranstaltung „Frauen. Karriere. Wissenschaft“, die am Freitag, 30. Oktober, 18.00 Uhr, im Hörsaalzentrum (A14) der Universität stattfindet und auf eine Initiative der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Universität, Anne G. Kosfeld, zurückgeht. Veranstalter ist die Universität Oldenburg in Kooperation mit der EWE AG. Die Schirmherrschaft hat Niedersachsens

Wissenschaftsminister Lutz Stratmann übernommen.

Im Mittelpunkt des Abends stehen die Zugangschancen und Karrierehemmnisse von Nachwuchswissenschaftlerinnen. Frauen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik – unter ihnen die Oldenburger Familiensoziologin Prof. em. Dr. Rosemarie Nave-Herz und die Chemikerin Prof. Dr. Katharina Al-Shamery – schildern ihren Werdegang, blicken auf Motivationsmomente und Entscheidungen zurück und diskutieren über Karrieren im Spannungsfeld von Exzellenzdebatte und Work-Life-Balance.

Mit dem „Helene-Lange-Förderpreis für Nachwuchswissenschaftlerinnen“, den die EWE Stiftung an diesem Abend erstmalig vergibt, werden exzellente Leistungen von Frauen in der Promotions- und Post-Doc-Phase ausgezeichnet. Angesichts der Unterrepräsentanz von Professorinnen in den Bereichen Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften und Technik wurde der mit 10.000 € dotierte Preis in diesem Jahr für diese Fächer ausgeschrieben.

Eröffnet wird an diesem Abend außerdem die historisch-biographische Ausstellung „Von der Gelehrtenstube in den Hörsaal. Oldenburger Wissenschaftlerinnen im Wandel der Zeit“. Sie widmet sich den Karrieren und Lebensläufen verstorbener Wissenschaftlerinnen in ihrem zeithistorischen Kontext. Neben dem Leben und Werk Helene Langes porträtiert die Ausstellung die Karrieren von Hochschullehrerinnen der Pädagogischen Hochschule und der Universität Oldenburg. Die Ausstellung ist bis zum 11. November im Foyer des Hörsaalzentrums (Gebäude A14, Campus Haarentor) zu sehen.